

merken: „Amerika mit seinen Institutionen gehört dem Volke, von dem es bewohnt ist. Wird dieses der bestehenden Regierung müde, so kann es entweder sein konstitutionelles Recht ausüben, das ihm erlaubt, das System zu verbessern, oder sein revolutionäres Recht, die Regierung aufzulösen und zu stürzen.“

Nicht Anmaßung ist es, sondern verzeihlicher Stolz und Dankbarkeit gegenüber der himmlischen Macht, wenn Amerika *besteht* auf dem Rechte seiner Berufung, der ganzen Welt zu verkünden und durch eigenes Beispiel darzutun, daß die *Demokratie* weder ein Hirngespinnst, noch eine Schande, sondern in Wahrheit *die einzige Regierungsform* ist, die *frei geborenen* Männern und Frauen gestattet, ihre berechtigten höheren Zwecke und Absichten in ihrem täglichen Leben zu verwirklichen.

Amerika verhielt sich in seinen Beziehungen zu andern Nationen ehrenhaft und gerecht, und seine diplomatische Geschichte ist ohne Makel. Es hat sich gegen besiegte Feinde stets edelmütig erwiesen und es steht heute in wirklich freundschaftlichem Einvernehmen auch zu den Nationen, mit denen es früher einmal im Kriege stand. Nie beraubte es ein Volk seines Landes oder seiner Freiheiten. Es säte nicht durch sein Verhalten Mißtrauen und Haß in die Herzen der Völker, mit denen ein Konflikt unvermeidlich gewesen war, und es wird dem deutschen Volke beweisen, daß sein Vertrauen in Amerikas Edelmut und hohe Ziele gerechtfertigt ist, trotzdem es nun Krieg führt gegen dessen schuldige, imperialistische Regierung.

Jetzt oder nie haben die Deutschen Gelegenheit, sich selber und ihren Nachkommen jene grundlegenden Rechte und Freiheiten zu sichern, für die Amerikaner gekämpft und geblutet haben, und die auf den Prinzipien der Unabhängigkeitserklärung beruhen, die als die großartigste Staatsakte und die stolzeste Erklärung der Menschenrechte zu betrachten ist, der wir irgendwo in der Weltgeschichte begegnen. Möchten die Deutschen sich auch die Worte merken, mit denen *Jefferson* zur Empörung gegen die britische Regierung